

Frage über Abführung der Tributabgabe nach Constantinopel
tatt wie bisher an die Bank von England dem Scheide von Gop-
pen nach gar nicht vorgelegt worden. Sollte er indessen zur Zahlung
nach Constantinopel aufgeführt werden, so würde er der
Aufsorderung nicht Folge leisten. Ein neues Aufkommen der
orientalischen Frage würde allerdings dieser Art der Unbe-
wiesigkeit schwerlich zur Folge haben. Die Forts hat ihren
Besitzer wohl bereits eingesehen und kann auch darüber nicht
zweifelhaft sein, daß sie in einem solchen Conflict von den
Regierungen der Besamichte wenig Unterstützung gegen die
Rechte finden würde. Witterweise gehen die Conferenzen
türkischer Obligations-Inhaber ihren Gang weiter.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Oct. Die Klagen über die herrschende
Verkehrs-Störung zu werden nachgerade so heftig, daß man
mitunter wirklich den Anfang vom Ende aller bestehenden wirt-
schaftlichen Verhältnisse vor sich zu haben glaubt. So schimm-
erte es nun aber doch wohl nicht sein, vielmehr muß man
die gegenwärtige Periode als eine Zeit der Reaction, der
Reife ansehen, die einmal überwinden, zu gesunden Zuständen
führen muß. Es ist wahr, die Zeiten sind schwer; der große
Fabrikant leidet ebenso unter dem Druck der Geschäftskrise,
wie der Kaufmann und der Arbeiter; namentlich der letztere
Stand wird hart mitgenommen. 12,000 Maschinenarbeiter
sind, wie man sagt, arbeits- und brotlos, und wenn diese Zahl
auch zu hoch gegriffen sein sollte, so ist das jedenfalls ein
Fatum, daß man in diesen Kreisen mehrfach die Frage ventilirt
hat, ob die sonst auf futurale Unterhaltungsstufen nicht werde
gelöst werden müssen, da die jetzt an sie gestellten Anforder-
ungen ihre Kräfte weit übersteigen und sie ungesünder dem
Bankrott in die Arme treiben. Die nächsten Tage schon
werden eine definitive Entscheidung bringen müssen.
Die Anzahl der beim Reichstage, zu dem neubei bemerkt
bis gestern Mittag 223 Mitglieder im Bureau ange-
meldet waren, eingegangenen Petitionen hat bereits eine
staatlische Höhe erreicht; im Ganzen sind es 221, davon gehen
30 an die Justizcommission. Unter den übrigen beziehen sich
56 auf den Zolltarif, 20 auf den Auktionsbetrieb, 14 auf In-
dustrieerzeugung, 3 auf Aufhebung des Zinspfeiles, 2 wegen
Rechtsmängel und der strafrechtlichen Verfassung des Ge-
richtsverfahrens zum Ausschuss des Journalistengesetz u. s. w.
Abermals soll im Reichstage von fortgeschrittenen Seite ein
Antrag auf die Errichtung von Reichsministerien gestellt werden,
mit dem besseren Erfolg als bisher, ist zweifelhaft. In der
ultramontanen Presse hatte man sich bisher, obgleich man
das Töbner gewisse Kreise gegen die Wirtchaftspolitik
des Reiches mit Vergnügen registrierte, in der Frage der
Eigenschaft ziemlich reservirt gehalten. Namentlich tritt aber
die „Germania“ mit einem sehr kritischen Rückblick in die
Reihen dererjenigen ein, welche eine Hinanschiebung der Auf-
hebung der Pöle verlangen. Diese Haltung des Hauptorgans
der Centrumpartei muß immerhin einigermaßen auffallend er-
scheinen. Als im Jahre 1873 über den neuen Zolltarif ver-
handelt wurde, erklärten fast allerorts Mitglieder des
Centrums, vor allen der Abgeordnete v. Mallindorf, mit
ganz besonderer Energie für die Aufhebung der Eigenschaft
und bei der Abstimmung stand jedoch das conträre ist, die
Majorität der Partei keineswegs auf Seiten der Schutzvölker.
Sollte heute in dieser Stellung des Centrums wirklich eine
Veränderung eingetreten sein, so würde man den Grund derselben
wohl hauptsächlich in der Absicht finden müssen, durch die Ver-
förderung der schützlosen Klassen gegen die liberalen
Elemente der Reichsregierung einen Hauptschlag zu führen.
Geben (in der Mittagssunde) verbreitet sich das Gerücht

Während dieser wenigen Worte hatte er seine Schutze-
pflichten bis zur Pördire geleistet und war dann, als je im
hellen Licht des Tagesanbruchs stand, selbst wieder hinausgegangen
auf den Balkon. Er hatte ihr, mit einem Worte, den ganz
verlorenen Halt in der richtigen Form zurückgegeben, indem
er persönlich von dem Gespräch zwischen ihr und Vater Cle-
mens eben so wenig Notiz nahm, als er an die Vergangenheit
anknüpfte, oder sich der Beleidigung jenes ersten Tages zu
erinnern schien.

Seine Verhalten gegen sie war das des gebildeten Mannes
einer Dame gegenüber, aber keineswegs das des gekränkten
Lebhabers. Sie wußte nicht, welche Kämpfe er in sich, in ihrer
Gegenwartigkeit, ausgefochten, bevor er es vernahm, in ihrer
Nähe vollständig gelassen zu erscheinen. Sie wußte auch nicht,
was es war, das ihren Vexer heimlich herausforderte, aber
auf ihren Wangen glühte jetzt ein dunkler Purpur.

Sie ging von Gruppe zu Gruppe, mit hellem Ohr hörend;
sie tanzte sogar einmal, und gab dann den Abtheilnehmenden
die Hand, — alles medancisch, ohne etwas zu denken oder zu
fühlen.

Auch die Herren aus dem Spielzimmer erschienen wieder
im Saal, und Wiering ludte langsam an jedem Gegenstand
einen Sitzpunkt. Sein Haar sträubte sich wild und verworren,
seine Augen waren glühend und die Stimme lallend.

Frau Germaine wollte mit sorgemvoller Miene ihrer jungen
Freundin, wie sie Alice nannte.
„Sehen Sie doch einmal den guten Wiering, meine Liebe,
man könnte fast erschauern, so verändert ist der Mann. Du
lieber Gott, Sie müßten keine Besessenen geben, keine Frau,
das würde ich Ihnen, er verdrängt es nicht, bei der Hand zu
sich. Dorigen Winter habe ich ihn in der Weidens so oft
in diesem Zustand gesehen. Damals machte er meiner Väter-
schaft den Vorwurf, aber das gute Kind wollte natürlich nichts
von ihm wissen. Sie dauern mich! Auf Wiedersehen, liebes
Herr!“

Da ist ein hübsches Samenornen gefast, dachte sie, es
wird lustig als giftiger Stachel angehen. Das hübsche
Pöppchen war ja fast erstarrt bei seinem Anblick, daß sie, daß
— Komm, Germaine, letzte sie laut hinzu, ich glaube auch
Du hast mich getrunken als ich Dir jemals gefastet, als wenn
mein Gegenwart zu nehmen.“

Der alte Herr räusperte sich energisch, und that, als säße
er sich nach jemand um.

„I beneh, Josef, wofür denkst Du? — Ein, um, ich bin
zu rüchsten wie — wie — Du selbst, Liebe. Aber, — wo
steht denn — das Mädchen?“

Die erkrankte Dame ergriff ohne Weiteres seinen Arm und
dirigirte ihn in der Richtung des Flures nach vorwärts.
„Sich wohl halb im Schlaf, daß Du das große Kind nicht
wirst?“ zürnte sie. „Die abscheulichen Männer! Ueue soll
wenn sie einmal alt genug für das Heirathen ist, nie Eimen
erfahren.“

„Ach, letzte das Mädchenlein. Mama, ich denke nicht an
heirathen.“ Der Schwäger.

von einem bedeutenden Unglücksfall, der sich abermals am
Kaiserhof ereignet haben soll. Man ist jetzt sehr energisch da-
gegen, die Schäden der heute drei Wochen durch den großen
Brand zerstörten Teile des Gebäudes zu repariren, und eines
der dabei veranbunden Gerüste soll am fünften October herab-
geführt sein und eine Anzahl Menschen beschädigt, sogar ge-
tödtet haben. Näheres darüber schreibt ich heute Abend oder
morgen früh.

Ueber die Reise des Kaisers nach Sagan und
Ostpreußen sind nachfolgende Bestimmungen getroffen worden:

Der Kaiser mit Wittwe, den 3. November, Berlin an dem
Wiederkehrlichen Bahnhofe Nachmittags 2 Uhr, mittelst Extrazug
bestehen, um 5 Uhr 10 Minuten in Sagan einzutreffen und in der
bergschönen Schloß des Hofes Wohnung nehmen. Donnerstag, den
4. November, wird er Nachmittags 12 Uhr 30 Minuten Sagan verlassen,
um 2 Uhr 55 Minuten in Breslau auf dem Oberpreussischen Bahn-
hofs einzutreffen und das Dinner bei dem Fiskusbesitzer des Zentral-
regiments (Schleifers) Nr. 1 annehmen. Von Breslau be-
geht er sich Abends 6 Uhr 30 Minuten auf dem Oberpreussischen
Bahnhofe nach Pöln, wofür die Ankunft um 7 Uhr fünfzig.
Im Ständebureau wird abgehoben und dort der Thee einge-
nommen. Freitag, den 5. November, begibt sich der Kaiser Morgens 9
Uhr vom Ständebureau zu Sagan nach dem Händebureau, nach
dem Händebureau, nach dem Händebureau, nach dem Händebureau
im Wege fahrt, den vier Abtheilungen fahrt. Nachmittags 5 Uhr
erfolgt die Abreise nach Pöln; das Dinner findet Abends 7 Uhr
statt. Sonnabend, den 6. November, fährt der Kaiser vom Stände-
bureau aus zu Sagan nach dem Händebureau im Dorfe Linden,
einem Feldbureau auf Sölen und drei Feldbureau auf Riche, Ra-
stern und Sölen auf das Hofmann im Wald. Die Abreise
erfolgt mit Extrazug von Pöln Nachmittags 3 Uhr 30 Minu-
ten, die Ankunft in Breslau um 3 Uhr 56 Minuten und in Sagan
um 6 Uhr 14 Minuten. Die Abreise nach Berlin erfolgt auf dem
Wiederkehrlichen Bahnhofe Morgens 10 Uhr. Auf der Reise findet
sein Empfang und seine Begleitung statt; bei der Ankunft in Bres-
lau und in Pöln werden nur die äußersten Spitzen der Behörden
am Empfang sein.

In der letzten Nr. der „Post“ ist an hervorragender Stelle
der „politischen Tagesübersicht“ wörtlich folgendes zu lesen:

„Unter den Vocalnagelstich“ Nr. 253 der Post befindet sich eine
Notiz über die Lebensweise des Fürsten-Neichstanzes in Berlin,
welche wir der Waage, S. 1, entlehnt haben. Es war in derselben
gefragt, der Kanzler sei durch sein Befinden nicht gehindert
Jagdpartien zu unternehmen und würde der Jäcung von
Höhen in seinen Frenkheimen ergötzen. Zu antworten bebauern
wir, daß wir aus einer Quelle, die sich als richtig, welche wir auf-
nehmen, weil die Waage, Zeit kein noch nicht unter-
sucht, die Antwort ist, durchaus unrichtig ist. Der Reichstanzler
hat, wie wir erfahren, viel mehrere Jagden ein Jagdbureau sam
in die Hand genommen und einen Jäcung in letzter Zeit, selbst
nur vom Wagen aus, nicht zueinander.“

Reber bemerkt das genannte Blatt nicht, ob der fürst-
lich-Kanzler jetzt aus einer langen oder kurzen Pörie zu
rüber geht, oder welchen Erfolg er für die nicht mehr zeit-
gemäße „saure Milch“ in sein Wagnis aufgenommen hat, und
es wäre doch von mindestens gleicher Wichtigkeit, wie die ob-
genannten Notizen. Wir beschließen, demnach einen Unterwieser
nach Pöln zu senden, um uns über diese Fragen Auskunft
zu verschaffen.

Die Stelle eines Gouverneurs von Berlin soll
wie man hört, dem General der Infanterie v. Weyen (einem
Sohne des verstorbenen Reichmarschalls und früheren Kriegs-
ministers) verliehen werden.

Der Abg. Stengel in der Reichstages folgenden
Gelegenheit, betreffend die Umwandlung von Aktien
in Reichsdrängung eingedrückt: § 1. Die Bestimmungen
des Art. 207a, des Handelsgesetzbuchs Absatz 3 (entand. 2)
Nominalcapital der Aktien oder Aktienantheile darf während
des Bestehens der Gesellschaft weder vermindert noch erhöht
werden“ findet keine Anwendung, wenn der Nominalbetrag
von Aktien, welcher nicht auf Taler Courant oder Reichsdrän-
gung lautet und nicht in eine mit fünfzig theilbare Summe
der Reichsdrängung umgerechnet werden kann, auf den ent-
sprechenden durch fünfzig theilbaren Betrag von Reichsmarken
erhöht oder vermindert ist. § 2. Eine Umwandlung nach
Wahgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes ist nur statthaft,
wenn diese Umwandlung vor dem 1. Januar 1878 beschloffen
und zum Handelsgeregter angemeldet worden ist.“

Man kann es sich nicht erklären, warum der General
Timpfing, der nach dem Wabender den schwarzen Adlerorden
für seine ausgezeichneten Leistungen erhalten hat, sein General-
Commando niedergelegt hat und sich nach Berlin zurückzieht.

Die Justiz-Commission des Reichstages hat sich,
nachdem der Reichstag ihre Wiederwahl vöslagen hat, neu
constituirt. Wie vorauszufragen war, sind Vorkommende, Schrift-
führer und Stellvertreter wiederbezwählt worden. Die Com-
mission hat denn auch bereits ihre Tätigkeit wieder aufge-
nommen und die Beratung des Gerichtsverfassungsgesetzes
fortgesetzt. Man hat die Anträge der Abg. Koster und Ge-
nossen, betreffend die Einföhrung von Bestimmungen über die
Stellung des Richteramtes, zum Gegenstand der Beratung
gemacht und jetzt sich principiell mit den Anträgen einver-
standen. Weniger war dies der Regierungs-Commission, welcher
ergebliche Bedenken äußerte. Die Zahl der Sitzungen der
Commission wird durch die Tätigkeit des Reichstages sich wohl
auf 2 bis 3 in der Woche beschränken.

Türkei.

Ein ungarisches Blatt berichtet über die Hochzeit des Für-
sten Milan von Serbien folgendes: Sonntag d. 17. Oct.
beruht vor 11 Uhr war die Kirche vollgepflegt, und jeder be-
suchte auf seinem Platz. Die Gäste bestanden aus 1000
— fanden zu beiden Seiten die Pfaffen, jedoch die von den aus-
wärtigen Mächten zu den feierlichsten entsendeten Specialdeputirten;
ferner die wälogische Deputation, hinter welcher die Minister stan-
den. Neben den Specialdeputirten saß man das Consular- und
diplomatische Corps, deren Mitglieder mit ihren Damen erschienen
waren. Den Vertretern der Mächte gegenüber fanden die Be-
nommenen des Fürsten, welche sich nicht zum Zuge anschließen wollten,
sobald die gewählten Minister und die Gattinnen der übrigen ge-
ladenen Gäste. Vom Altare bis zur Pörrde hatten sich die Offi-
ciere im Dienst, die Beamten, die Mitglieder der Schupfina und die
übrigen geladenen Personen postirt.

Auf den ersten Rannenshaub — als Zeichen, daß die Braut den
Sankt verlassen habe — bezug sich der Wetropost mit der abschrei-
benden Heiligkeit zur Tür. In dieser Pörie der Braut vor der Pörrde
der Mitter der Kirche bestand sich auf einem freien Platz in der Pörrde
mit dem Beschlusse. Nachdem die Braut erschienen war,
gleitete sie die der Wetropost in die Kirche. Als Jungeweile
fingerte der keine, vier- bis fünfjährige Germane, ein hübscher
blonder Knabe, in selberger Gartenform.
Die Braut erschien in einem geschlossenen weißen Kleide.
Die Wälogischen trug eine sehr schöner, fönerröllig befrah-
deter Diener nach. Auf dem Haupt der Braut stand ein großer
blauer durchsichtiger Kranz, über dem Kranz eine kleine Perle-
kette. Rückwärts wählte ein aus Goldperlen zu Goldstrahlen ge-
färbter Schleier über ihre Schultern. Die Braut war sehr ernst; es
sahen aus als ob sie weinte.
Der Fürst trug eine goldene Krone, der außerordentlich hübsch
war. Milan erschien in Generaluniform mit dem Bande des russi-
schen Ordens.

Den Degen schnallte er er ab und überreichte ihn dem Minister des
Innern. Dem Fürsten folgten Wälogische (der Dattel und Bornum
den Braut), die wälogischen und wälogischen Mitglieder der Familien
Catala, Germani, Wälogische, Johann Tomazic, die Großmutter der
Fürstin.

Während der Trauungszeremonie gewann der Fürst nach und
nach seine regelmäßige Farbe wieder. Die Ceremonie währte
sehr lange.

Nach der Ceremonie erschollen in der Kirche laute Schüsse, und
die Beurlaubten entsetzten sich in Richtung der Kirche, entgegen
durch eine Seitenthür. Demnach nahm sie in einer wälogischen
geschlossenen Kutsche, deren Pferde ein Kutscher mit besoffener Pferde
leitete, Platz. Die Pferde waren mit dreifarbigem Besatzzeug
geschmückt. Den zweiten und die nächsten Wagen occupirten die
Beamten und die Verwandten des jungen Ehepaars. Vor und
nach dem Wagen des fürstlichen Pöars ritt die Leibgarde.
Genet 4 Uhr verarmmelten sich die Gäste wieder im Salon, wo die
männlichen und weiblichen Mitglieder des Consular-Corps empfangen
wurden. Die Damen wurden von der greifen Tomazic dem Fürstin
vorgeführt, Wit der Hofstellungscur beendete die Feierlichkeiten.

Provinzial-Nachrichten.

× **Von der Wiebe**, 1. Nov. Im Laufe vergangener Woche
wurde auf freche Weise in das Comptoir der Papier-Fabrik zu Bög-
bi eingedrungen und auf ziemlich raffinirte Weise ein Geldbehälter
ausgehöhlet. Die gestohlene Summe soll jedoch nur circa 60 Mark
betragen haben. Die Diebe hatten dem Eindringen in das Com-
ptoir nach Entfernung des Kellers eine Fensterleiste herausge-
nommen, um zu der Kasse zu gelangen, mit Hilfe von Instrumen-
ten ein Loch von unten in dem Gelbdruck gemacht. Uebri-
gen soll dies der zweite Diebstahl an dem Orte sein. Wie verlautet, hat
man auch des Diebstahls verdächtige Individuen aus dem Lande be-
achtet. Die S-
dors in Haft genommen und nach Bögbi
überführt.

× **Elstern**, 31. Oct. Auf dem am 25. d. M. hier verkom-
menen Kreistage sind u. a. zu Abordnungen des Provin-
zial-Verwaltungsrathes Herr Landrat u. a. W. Weill, Herr Kreisgerichts-
rath Wiedeburg und Herr Gutshausbesitzer Florstedt in Aders-
leben gewählt worden.

× **Wiefenfeld**, 31. Oct. Nach einem Beschluß des hiesigen Ge-
meindevertrages soll vor nächsten Sonntag ab der Nachmit-
tagsgottesdienst in unserer Stadtkirche nicht mehr wie bisher
um 1 Uhr, sondern um 5 Uhr beginnen. Die Wäloger sind ver-
schieden beurtheilt. Dagegen ist, daß die bisherige Anfangszeit Wiefen-
feld, namentlich Dienstleuten u. umwohnern war und auf die Gif-
tlichen manche Beschwerden bezugsnehmte. Ob aber gerade die Wahl
einer so späten Nachmittagsstunde eine günstige ist, wird die Er-
fahrung zeigen. Hoffen wir, daß die Beschäftigten angäusslicher Ge-
müther, welche in der neuen Einrichtung eine ernüchternde Schwärzung
des Nachmittagsgottesdienstes überhaupt erlitten, sich nicht bewähren
werden.

× **Elstern**, 30. Oct. Es ist ein bedeutendes Zeichen der
Zeit, daß die Selbstverleugung, von denen aus großen Städten zu
häufig berichtet wird, öfter auch in kleinen Städten, ja selbst unter
den Randbewohnern vorkommen. So hat sich vorgelesen in dem
nächsten Dorfe Pörsen ein junges Pöppchen von etwa 19 Jahren er-
hängt, und Niemand weiß recht zu sagen, was ihn wohl dazu be-
wogen haben mag. Wie es sich herausstellte, war es ein räusiger Diebe
mitgebracht, mit, in dem des Wälogischen Consistorie der Pörsen
Sachsen für die vacante Pfarrstelle in Pörsen. Der Herr Elstern
an der höheren Bürgerschule in Serbien u. a. M. lebende Landrat
der Theologie Herr Hiltage bestimmt. Morgen sind in Dert-
rad die Wahl eines Stellvertreters von Seiten der dortigen kirchlichen
Gemeinde-Verträter statt.

In Södingen fand am 27. October abermals eine Bürger-
gemeinderathung statt und ging aus dem wiederholten Kampfe Herr
Bluthagen-Athen als Sieger hervor.
Der Appellationsgerichts-Referendar und Bürgermeister
d. D. Wälogische Hiltage u. a. M. in Folge der von der
Stadtväterversammlung zu Neu-Ruppin getroffenen Wahl
als betheiligter Beigeordneter der Stadt-Ruppin für die gesetzliche
Amtsdauer von 12 Jahren befristigt.

In Eisenberg verunglückte am 26. d. der Dienstmann Sel-
bet aus Waldenbach dadurch, daß er vom Wagen fiel und überfahren
wurde, er starb bald darauf.

Das neue eubolische Seinsalager bei Kaiserrode liegt nicht
wie hiesig berichtet, bei Ebnand, sondern nahe (1/2 St.) an Sal-
zungen; ist gewiß nur die Fortsetzung des Salzager Seinsalages;
war also letzt zu finden, da man schon vor länger als 60
Jahren daselbst nicht mehr abte, sondern auch kannte. Damals schon
schreibt die „D. Z.“, liegt die weimarische Regierung darauf bohen,
weshalb die folgende Regierung (Hiltage) in großer Aufre-
gung verfuhr und den Schutz der meiningischen Regierung
anzufordern, da die hiesige Bohrung vermeintlich gegen ihre Privilegien
verstoße.

Einigen in Staßfurt Leopoldshaller Roll-Fabrikanten nene-
dings vorgekommenen Unglücksfällen hat sich am Mittwoch ein ähn-
licher Fall angeerbt, indem ein Arbeiter durch einen Sturz sich sehr
gefährliche Verletzungen auso.

Der Strouberg'sche Bankrott.

Der nunmehr erfolgte Sturz des „Eisenbahnkönigs“ konnte sich
für Niemanden überraschen, da man schon seit Monaten auf die-
selben vorbereitet war. In Deutschland hat Strouberg seine Rolle
schon seit längerer Zeit ausgefüllt, er verlegte seinen Schatz zum
nach Österreich und Wien, nachdem ihm die bekannte rumänische
Mafiate bei alljährlich in Wien abgekauft wurde. Dem davor
kommen nun auch die schmutzigen Händel. Ueber die Beschaf-
fung Stroubergs in Pörsen bürg verläutet folgendes: Strouberg
lag vor längerer Zeit die Anklage durch die Setzungen vertrieben,
daß die russische Regierung loslose Stellen auf Eisenbahn-
wagnissen mit ihm abschloffen und er bedeutende Vortheile darauf
erzielte. Die Sache verfuhr sich jedoch nicht, die Strouberg
arbeitete die Wälogischen und den Schutz der meiningischen Regierung
anzufordern, da die hiesige Bohrung vermeintlich gegen ihre Privilegien
verstoße.

Der Strouberg'sche Conkurs wird zweifellos eine Anzahl von
Proceßen zur Folge haben und dürfte in den Annalen der Gerichte
unvergessen bleiben. Die Patentur-Aufnahme wird die Zeit von
sechs Wochen in Anspruch nehmen. Ueber die Höhe der Forderungen
und Verluste kann man nicht einmal annähernd richtige Richtig-
keit angeben.

MUTTERSPIRIT AUS KORN

Hieron sind nur 5 Kilo nötig, um 200 Liter alten echten Nordhäuser Kornbrauntwein

von vorzüglicher Güte herzustellen. Derselbe ist in keiner Weise von dem in Nordhausen gebrannten Brauntwein zu unterscheiden, dennoch aber **1/4 billiger**, und außerdem wird auch noch die Frucht für ca. 6 Ktr. erspart. Um jeden Zweifel hierüber zu beseitigen, wird für den Erfolg garantiert. Reflektanten hierauf sehen Wasser, sowie Gebrauchsanweisung (unfanct) gern zu Diensten, und werden dieselben erucht, ihre Bestellungen unter A. Z. Nr. 3 in der Annoncen-Expedition von Haassenstein & Vogler in Magdeburg niederzulegen. (H. 54156)



Thüringische Eisenbahn.
 Vom 1. November d. J. an findet directe Personen- und Gepäckexpedition von: **Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar, Halle und Leipzig** nach **Eschwege** (via **Hebra**)
Erfurt, den 25. October 1875.
Die Direction.

Gasthofs-Verkauf.

Meinen weitesten Schritte vom **Bahnhof Rötzbau** neuerbauten **Gasthof** nebst Stallungen und Zubehör bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbiger erfreut sich einer ganz besonders guten Lage, welche dadurch mit befördert wird, daß die Bahnhofsrestauration in Rötzbau eingezogen und deren Verkehr durch die außerordentlich günstige Lage meines Grundstücks auf selbiges übertragen worden ist. Auch befinden sich in der unmittelbaren Nähe meines Gasthofes die großen Paantoblenwerke der Thür. Actien-Gesellschaft, sowie auch große Kalbrennerien und haben endlich mein Geschäft der Verkehr der vielen Arbeiter, welche auf der Bahn angeheft sind.
 Ein thätiger Mann wird bei richtiger Bewirthschaftung des Grundstücks außerordentlich gute Nahrung finden. [1118
 Kampitz bei Bahnh. Rötzbau.
Friedrich Wilhelm Maasch.

Mit Rücksicht auf die am 1. December d. J. stattfindende allgemeine Volks- und Gewerbeausstellung wird der auf den 2. und 3. December d. J. angelegten **Blas- und Krammarkt** in Wettin, Saalkreis, hierdurch auf **Donnerstag und Freitag den 9. und 10. December d. J.** verlegt.
 Merseburg, den 20. October 1875.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Mit Rücksicht auf die am 1. December stattfindende allgemeine Volks- und Gewerbeausstellung werden die auf den 2. und 3. December d. J. angelegten Märkte in **Seeba, Kreis Schmalk.** hierdurch verlegt und zwar: **der Hopf- und Viehmarkt auf Donnerstag den 25. Nov. d. J., der Krammarkt auf Freitag den 26. November d. J.**
 Merseburg, den 25. October 1875.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Café David.

Dienstag den 2. November
Abend-Concert
 vom Stadt-Musikdirector **W. Halle.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Fr. Kohl's Restaurant,
 Königsstraße 5. früh 9 Uhr
Seute Dienstag Schlachtefest, Weißfleisch.

Seise's Restauration.
 Dienstag **Schlachtefest,** früh 9 Uhr **Weißfleisch, Abends** den 2. Novbr. **Suppe und frische Wurst.**

Tanzunterricht.
 Die erste Stunde für die Abtheilungen der Herren **Studirenden** wird am **Montag den 8. Novbr.** Abends 8 Uhr abgehalten werden und gefällige Anmeldungen bis dahin noch in meines Wohnung, neue Promenade 8, 2 Tr., jederzeit entgegen genommen.
W. Kocoo, Unberstätt's-Angehöriger

Stadt-Theater.
 Dienstag den 1. November 1875.
 26. Vorstellung im 1. Abonnement.
Ganz neu! Die Gavotte der Königin.
 Lustspiel in 1 Act von Julius Zimmern.
Ganz neu! Hierauf: Ganz neu! Auf dem Clattefisch.
 Lustspiel in 1 Act von Dr. C. Schulz.
Ganz neu! Zum Schluss: Ganz neu! Im Sturm.
 Lustspiel in 1 Act von Wlff. Geyer.

Sympathie-Kur.
 34 neune Wartungsgasse 18. [1076]
W. Zahn, Halle a. d. S.

Restaurant z. Feldschlösschen.
 Heute Abend **Pökelknochen.**

Bauer's Brauerei.
 Dienstag **Speckfuchen.**
 Bier fr. **Neues franz. Billard**
F. C. Müller.

Café Royal
 empfiehlt **Krammetsvögel.**
 Heute Dienstag von früh an **Pökelknochen** mit Meerrettig.
 (H. 5120) **F. Schreyer.**

Seute Dienstag Schlachtefest.
 früh 9 Uhr **Weißfleisch, Abends** die **Wurst u. Suppe.** [1124]
Erntebrot 10. M. Ochs.

Sprotte zu Eptingen.
 Sonntag den 7. November
Concert **und Ballmusik.**
 Es laßt ergeben sein [1122]
G. Thoerner.

Sing-Academie.
 Dienstag d. 2. Nov. Ab. 6 Uhr
 Uebung im Saale der Volkshaus.
 Requiem von Cherubini, Werke von Bech u. Brahms. Anmeldung neuer Mitglieder Wilhelmsstr. 5 bei Herra Musikdir. Vorortzsch.
Der Vorstand.

Freyberg's Garten.
 Dienstag den 2. November
Nachmittags-Concert
 von **Fr. Menzel.**
 Anf. 1/4 Uhr. Entree 30 Pf.

Vorläufige Anzeige.
Concert Tournée Ole Bull
 wird im November d. J. in Berlin beginnen und dann nach und nach in den grösseren Städten Deutschlands fortgesetzt werden. [110h

Klinkerfues Patent Hygrometer,

zeigt die relative Feuchtigkeit der Luft und lehrt das Wetter des nächsten Tages einschliesslich der **Nachtfröste** beurtheilen. Allezeitverfaß für Halle bei **Otto Unbekannt Kleinschmieden.**



Geigen, Gitarren und Zithern in allen Formen und Preisen von der geringsten Sorte bis zu feinsten Qualität in größter Auswahl.
Gust. Uhlig in Halle a. S., unsere Leipzigerstraße



Hiefert das anerkt. beste u. bill. Fabrikat.

Prima Kölner Tafel-Spar-Butter von vorzüglichem Geschmack und großer Haltbarkeit liefert zu sehr billigen Preisen.
A. Lutteroth, Göln a/Nh.
 Proben von 9 Pfund sende per Post.

Frühen Seedorfs, Caviar, großformatig, empfiehlt [1142]
A. Neumann, ff. Steinstraße.

Fleischverkauf.
Fettes Schweinefleisch, a. H. 5 Kr. Gartengasse 8, Ecke des Weidenplatzes, Markttag auf dem Markte.
W. Weber, Fleischermeister.

Pen-Isao Präparat für Männer nach eigener Methode dargestellt aus der ersten Gattung Wurzel, die als unentbehrliches Krautmittel von den berühmten Presejoren Nees & Eberd. Offen und Baumhübs rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen Weltlauf erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medizin eine neue Aera auf dem Gebiete der Besserung des Nerven-systems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth u. s. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregen mit Recht unter den Ärzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumen ihnen auch als eine Panacee der Wissenschaft unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein. Preis inel. Versand, kübfähig. (Verf.-Anw.) mehrl. Urtheilen u. Prokrate. Medizinalrath Dr. S. Müller 7 Markt, Burg-Ginckel. d. Bertr. pr. Hofmann, zu beziehen durch **Dr. Ludwig Tiedemann,** Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Straßburg a. d. Oberr. Königl. Preuß.

Medicin. Urtheil.
 Herr Dr. L. Tiedemann, Straßburg, Warmbrunn, den 18. Mai 1875.
 Sehr geehrter Herr Doctor!
 Ihre Pen-Isao-Mittel, welche Sie mit Freundl. am 31. März a. e. für einen meiner Patienten schickten, sind bis jetzt **von besten Erfolge** gewesen und erzeuge Sie daher, mit wiederum (folgt Behl.).
 Mit besonderer Hochachtung ergebe ich (L. S.) **Dr. Franz,** prakt. Arzt.
 *) Weid. fortgef.

F. G. Demuth, Neunhäuser 3/4,
 Fabrik und Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche. Sämmtliche Stoffe dazu in grösser Auswahl. **Braut- und Kinder-Ausstattungen** sind stets in geschmackvoller Ausführung am Lager.

Elegante Filz- u. Sammethüte.
 Von jetzt bis 25. November **gänzlicher Ausverkauf** des ganzen Lagers **20 Procent billiger** als Ladenpreis.
Mathilde Halle, Grafenweg 1.

In Ausstattungs-Betten empfehle als allerwünschteste und zweckmäßigste Stoffe: Beste **Federköper,** unelastisch als Federköpfe und Halbkörner, dunkel- und hell-roth und rothgeleitet.
In weißen Bettüberzügen: **Cassier Damaste** in prachtvollen Mustern, sowie alle übrigen dazu geeigneten Stoffe, sämmtlich in vorzüglicher Güte. **Fertige Überzüge** und fertige **Zuleit** zum sofortigen Füllen, sowie beste Sorten **Bettfedern** und **Dauen** sind fortwährend reichlich am Lager.
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstraße 2, ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Eine große Auswahl eleganter **Winter-Paletots** empfehle zu sehr soliden Preisen.
Carl Klos, Leipzigerstr. 5.
 (H. 51,850 b)

Dienstag früh extra frischen Seedorfsch bei **Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.**

Frühen Seedorfs, Secht, Karpfen, Zander, Silberlachs wirklich billig.
Silbertrauen wenig gefalzene russischen Caviar, stehend fetten gr. **Winterehlachs,** große **Fürsten-Rennungen, frische Hasen, Reh, Hirsch, Damwild, Goldfasanen, Waldschneppen, Krammetsvögel.** frisch geschlachtete **Gänse, Krickenten** empfiehlt **C. Müller.**

Press-Kohlensteine (non plus ultra),
 trockene feste Waare; nach chemischer Analyse des Herrn **Dr. Drenckmann** zu Halle a/S. zeichnen sich dieselben durch **Zurücktreten des Aschen- und Schwefelgehaltes** und durch **hohen Brennwerth** aus, dehalb größte Annehmlichkeit für Stubenfeuerung.
 Den **Alleinverkauf** unserer Steine für Halle a/S haben wir der Firma: **Eulner & Lorenz** übertragen, welche **Wiederverkäufern** unsere **Grubenpreise** berechnen.
Bahnhof Teutschenthal.
Herzog & Co.

Holzhausen'sche Heilsalbe, welche **Sicht** und **rheumatische Leiden** nach kurzem Gebrauch vollständig beseitigt und womit schon **Kinden,** die dieses Uebel wegen Jahre lang das Bett hüten mußten, gränzlich geheilt sind, wird von mir **selbst gefertigt** und ist **frisch** zu haben. [418]
 Meine Wohnung ist jetzt **Gerrenstraße Nr. 9, im Hintergebäude** (Wahlwerber 1).
Frau Holzhausen.
Werthen-Weissenfester Presssteine und Briquettes **K. Qualität, Steinkohlen** und **Holz** zum Sommerpreis. **Händl. und größere Abnehmer** erhalten **Grubenpreis.** [216]
C. Martini, Martenstr. 7.
Feinste Tafelbutter in **Etiden** und **Thüringer Salzbuter** empfing und empfiehlt **Aug. Möhring,** gr. Ulrichstraße 39.